

Bildungsplan

Detailhandelsfachfrau EFZ / Detailhandelsfachmann EFZ Schwerpunkte „Gestalten von Einkaufserlebnissen“ und „Betreuen von Online-Shops“

Anhang 1

Mindesteinrichtung / Mindestsortiment Lehrbetrieb

Stand: 28. April 2021

1. Branchenübergreifende Anforderungen

1.1 Betriebliche Anforderungen für die beiden Schwerpunkte

Grundsätzlich muss der Lehrbetrieb die Handlungskompetenzbereiche a - d, die entsprechenden Handlungskompetenzen sowie alle dazugehörenden betrieblichen Leistungsziele gemäss Bildungsplan abdecken.

Voraussetzungen für beide Schwerpunkte

- Die/Der Lernende muss persönlichen Kundenkontakt haben.
➔ Handlungskompetenzbereich a „Gestalten von Kundenbeziehungen“
- Der Lehrbetrieb muss das von der gewählten Ausbildungs- und Prüfungsbranche vorgegebene Mindestsortiment abdecken.
- Die/Der Lernende muss sortimentspezifische Kundenberatungen führen.
- Die/Der Lernende benötigt für die Ausbildung einen Computer, ein Notebook oder ein Tablet sowie einen Internetzugang im Betrieb, damit Recherchen zu Produkten und Dienstleistungen durchgeführt werden können.
➔ Handlungskompetenzbereich c „Erwerben, Einbringen und Weiterentwickeln von Produkte- und Dienstleistungskennnissen“
- Die/Der Lernende muss ihr/sein Sortiment bewirtschaften und auswerten. Dazu braucht sie/er den Zugang zu betriebsrelevanten Kennzahlen und Kundendaten.
➔ Handlungskompetenzbereich b „Bewirtschaften und Präsentieren von Produkte- und Dienstleistungen“

Voraussetzungen für die einzelnen Schwerpunkte

Mit Abschluss eines Lehrvertrags für die 3-jährige Grundbildung (DHF) muss jeweils entschieden werden, ob der Schwerpunkt „Gestalten von Einkaufserlebnissen“ oder „Betreuen von Online-Shops“ gewählt wird. Die Entscheidung wird durch den Lehrbetrieb gefällt und ist bedingt durch die Struktur und Verkaufsform sowie die Verkaufskanäle des Betriebs. Es ist auch denkbar, dass Betriebe beide Schwerpunkte anbieten können.

In diesem Fall haben sich die Betriebe für jeden einzelnen Lehrvertrag zusammen mit dem/der jeweiligen Lernenden für einen Schwerpunkt zu entscheiden.

Schwerpunkt Gestalten von Einkaufserlebnissen

Um in diesem Schwerpunkt ausbilden zu können muss der Lehrbetrieb den Handlungskompetenzbereich e, die entsprechenden Handlungskompetenzen sowie die dazugehörigen betrieblichen Leistungsziele gemäss Bildungsplan abdecken.

- Die/Der Lernende muss anspruchsvolle Kunden und Verkaufsgespräche führen (beispielsweise individuelle Lösungsfindung für Kunden/innen, die Abwicklung von Retouren, Reparaturen, Ersatzteillieferungen und Kundenreklamationen nach betrieblichen Vorgaben).
- Der Betrieb muss über eine Promotionsmöglichkeit verfügen, damit die/der Lernende Produkte für die Kunden/innen erlebbar machen kann (berühren, ausprobieren, testen, interagieren etc.) und Verkaufspromotionen mitgestalten kann.
 - ➔ Handlungskompetenzbereich e „Gestalten von Einkaufserlebnissen“

Die praktische Prüfung (VPA) findet im Verkaufsgeschäft statt.

Schwerpunkt Betreuen von Online-Shops

Um in diesem Schwerpunkt ausbilden zu können muss der Lehrbetrieb den Handlungskompetenzbereich f, die entsprechenden Handlungskompetenzen sowie die dazugehörigen betrieblichen Leistungsziele gemäss Bildungsplan abdecken.

- Der Betrieb muss neben einen stationären Verkaufsbereich zusätzlich über einen Online-Shop verfügen, in welchem die/der Lernende Artikeldaten pflegen, Daten auswerten und Waren präsentieren kann.
- Die/Der Lernende benötigt einen vollständigen Zugang zu den Transaktionsdaten des Online-Shops (Suchverhalten, Kaufverhalten, Warenkorbwerte, Artikelmenen, Retouren, Kundenbewertungen etc.).
- Die/Der Lernende benötigt einen Arbeitsplatz mit einem PC und Zugang zum Online-Shop und direkt abhängigen Umsystemen (ERP, CRM, PIM, Analyse-tools oder ähnlich).
 - ➔ Handlungskompetenzbereich f „Betreuen von Online-Shops“
- Die/der Lernende muss insgesamt mindestens 6 Monate primär während dem 3. Lehrjahr in einem Online-Shop arbeiten - empfohlen werden jedoch 9 Monate. So haben die Lernenden genügend Praxis in ihrer Spezialisierung und für die finale QV-Vorbereitung steht auch noch Zeit im stationären Verkaufsbereich zur Verfügung.
Lehrbetriebsverbände sind möglich, um beide Bereiche (stationär und online) abzudecken.

Die praktische Prüfung (VPA) findet im Verkaufsgeschäft statt.

Um den Schwerpunkt „Betreuen von Online-Shops“ praktisch zu prüfen, muss im stationären Verkaufsgeschäft an einem Standort ohne Publikumsverkehr ein PC mit einem Zugang zum Online-Shop und relevanten Umsystemen, in welchem der/die Lernende gearbeitet hat, zur Verfügung stehen.

Bei Fragen im Zusammenhang mit den betrieblichen Voraussetzungen für die Ausbildung im Schwerpunkt «Betreuen von Online-Shops» stehen die Ausbildungs- und Prüfungsbranchen zur Verfügung. Sie werden dabei bei Bedarf durch den HANDELSVERBAND.swiss unterstützt.

Sortiment

Die Beurteilung des Sortiments hat aufgrund der Empfehlung der Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (A+P) zu erfolgen (→ Kapitel 2.). Ein Lehrbetrieb ist zwingend einer Ausbildungs- und Prüfungsbranche gemäss Anhang 1 zur Bildungsverordnung zuzuteilen.

Lehrbetriebe mit ungenügendem oder zu einseitigem Sortiment können im Verbund mit einem sortimentsergänzenden Betrieb allenfalls Ausbildungsplätze anbieten.

Bei Unklarheiten und Spezialfällen sowie zur Prüfung von Fragen zu Lehrbetriebsverbänden ist mit der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsbranche Kontakt aufzunehmen. Die Adressen der A+P finden Sie unter:

www.bds-fcs.ch

- DH-Fachleute oder DH-Assistenten
- A+P Branchen
- Adressliste A+P Branchen

1.2. Regelung für Ausbildungsbetriebe, die keiner A+P eindeutig zugeordnet werden können

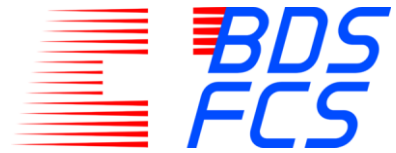
Zuteilung zu einer A+P-Branche sinnvoll durchführbar

Der Lehrbetrieb wählt die Zuteilung zur am nächsten liegenden A+P in Absprache mit dem Berufsbildungsamt. Dabei sind insbesondere auch die Voraussetzungen für eine Durchführung des Qualifikationsverfahrens im Lehrbetrieb zu berücksichtigen (vgl. oben). In Zweifelsfällen wird die betroffene A+P beigezogen.

Lehrbetriebsverbund

Damit der Praxisbezug und die Breite des Sortiments für die Anwendung der Branchenkunde gewährleistet sind, absolvieren die Lernenden einen mindestens drei bis sechs Monate dauernden Einsatz in einem sortimentstypischen Lehrbetrieb der gewählten A+P-Branche. Die Verantwortung hierfür (Suche des Zusatzbetriebs, Abmachungen betr. Lohn, Versicherungen etc.) trägt der Lehrbetrieb.

Die praktische Prüfung findet im Hauptbetrieb statt - dieser muss ein Grundsortiment enthalten, welches die Durchführung ermöglicht.



2. Branchenspezifische Anforderungen

Die nachfolgenden Mindestanforderungen an das Produkte- und Dienstleistungsangebot für Bildungsplätze im Detailhandel für die jeweilige Ausbildungs- und Prüfungsbranche sind zu beachten.

Sportartikel

DHF (Berufsnummer): 71920

DHA (Berufsnummer): 71820

Stand: 28. April 2021

Mindestsortiment:

Ein Ausbildungsbetrieb muss zwei der drei nachfolgend genannten Positionen/Gruppen/Bereiche abdecken, um Lernende ausbilden zu können.

Position	Gruppe / Bereich	Produkte / Dienstleistungen
1	Sporthartwaren	Der Betrieb führt Sporthartwaren und die dazugehörigen Dienstleistungen als Allroundsportgeschäft in einem breiten Sortiment oder als Spezialgeschäft in einem oder wenigen, dafür sehr tiefen Sortimentsbereich/e.
2	Sportschuhe	Der Betrieb führt Sportschuhe und die dazugehörigen Dienstleistungen als Allroundsportgeschäft in einem breiten Sortiment oder als Spezialgeschäft in einem oder wenigen, dafür sehr tiefen Sortimentsbereich/e.
3	Sportbekleidung	Der Betrieb führt Sportbekleidung und die dazugehörigen Dienstleistungen als Allroundsportgeschäft in einem breiten Sortiment oder als Spezialgeschäft in einem oder wenigen, dafür sehr tiefen Sortimentsbereich/e.

Bei Spezialgeschäften mit einem einseitigen Sortiment empfehlen wir den Lehrbetrieben, pro Lehrjahr vier bis acht Wochen in einem externen Lehrbetrieb (Lehrbetriebsverbund) breitere Sortimentskenntnisse zu erwerben.

Bei Unklarheiten steht Ihnen der Verband Sportfachhandel gerne zur Verfügung.

Verband Schweizer Sportfachhandel ASMAS
Gutenbergstrasse 6, Postfach, 3011 Bern

031 381 93 94
info@asmas.ch
www.sportbiz.ch